



Liebe Vorstandskolleginnen und –kollegen,
liebe Imkerinnen und Imker,

Wir alle, die sich um das Wohl der Insekten, insbesondere der Honig- und Wildbienen sorgen, haben jetzt die Gelegenheit, im Rahmen eines Akteursgesprächs im Berliner Abgeordnetenhaus, den politischen Entscheidungsgremien vorzutragen, wo uns Imkern der Schuh drückt.

Da das angebotene Akteursgespräch sicher nicht konstruktiver wird, je mehr Teilnehmer daran mitwirken, hat der Vorstand des LV die Gründung einer Arbeitsgruppe beschlossen. Diese Arbeitsgruppe soll aus 5 bis 6 Leuten bestehen und eure Anregungen/Beiträge bündeln, erläutern und die Gründe für Veränderungen darlegen.

Da es schon eine Reihe von Themen gibt, sind diese anschließend aufgeführt, um Mehrfachnennungen für den besseren Überblick zu vermeiden.

Wir bitten darum, die Themen bzw. Handlungsfelder möglichst knapp zu formulieren, ggf. vorhandene inhaltlich zu erweitern.

Die bereits von Seiten der Fraktionen SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen als Antrag im Abgeordneten Haus vorliegenden Schwerpunkt-Themen sind:

- Durch Öffentlichkeitsarbeit den Berliner/innen die Bedeutung von Bienen für ein lebenswertes Berlin zu vermitteln,
- Die Schulung der Mitarbeiter/innen der Veterinärämter im Bereich der Bienenkunde und der Mitarbeiter/innen der Grünflächenämter im Bereich der Pflanzen- bzw. Bienennährgehölzkunde.
- Die Unterstützung und Vernetzung der Imkerausbildung mit hohen Qualitätskriterien,
- Einwirken auf die Freie Universität Berlin, um die Stelle des Imkermeisters an der FU zu erhalten,



- Unterstützung von Projekten zur Haltung von Bienenstöcken in Kitas, Schulen, Bildungseinrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, in Kleingärten und auf Wohngebäuden,
- Prüfung der Einrichtung und Ausweisung von Bienenschutzgebieten in Abstimmung mit den Imkern/innen und Veterinärämtern,
- Eine Verbesserung des Nahrungsangebots für Bienen und andere Bestäuber durch die Anpflanzung und den Schutz von vorhandenen Bienennährgehölzen wie Weiden, Obstgehölzen, Wildrosen, Efeu und Stauden sowie die Bereitstellung von geeigneten Orten zur Aufstellung von Bienenstöcken auf den Grundstücken landeseigener Betriebe,
- Entwicklung einer Strategie gegen die Amerikanische Faulbrut
- In öffentlichen Grünanlagen sollen die Bedingungen für das Überwintern der Wildbienenbrutzellen und der Hummeln am Boden signifikant verbessert werden, dafür ist die Grünfläche neu zu konzeptionieren, auf das Entfernen des Laubs ist weitest möglich zu verzichten.

Die Begründungen für die Punkte im Antrag der o.g. Fraktionen sind dem Antrag vom 8.11.2017 beigefügt.

Der Antrag *Drucksache 18/0634 vom 8.11.2017* kann bei besonderem Interesse angefordert werden, ist aber für den aktuellen Zweck nicht notwendig, da **alle Punkte wortgenau in dieses Schreiben übernommen wurden!**

In der weitergeleiteten E-Mail von Frau Annette Mangold-Zatti mit der Einladung zum Akteursgespräch am 27.6.18 (im Anhang) sind bereits folgende Handlungsfelder zur Konkretisierung aufgeführt:

- Verbesserung der Strategie gegen die Amerikanische Faulbrut und die Varroa-Milbe (gezieltes einheitliches Vorgehen)
- Die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Anmeldevorgangs für die Bienenhaltung in den verschiedenen Bezirken
- Die Schulung von Imkern, insbesondere von Jungimkern und die Vernetzung der Imkerausbildung mit hohen Qualitätskriterien.
- Entschärfung einer möglichen Konkurrenzsituation zwischen Honig- und Wildbiene

IMKERVERBAND BERLIN e.V.

Landesverband des Deutschen Imkerbundes e.V.



Der Vorstand des Landesverbandes hat in seiner Sitzung am 14.5.2018 folgende Handlungsfelder als überlegenswerte Fragestellungen notiert

- Vereinheitlichung des Vorgehens durch die Veterinärämter im akuten Seuchenfall (z.B. Amerikanische Faulbrut), gleiche Richtlinien
- Vereinfachung der Regeln beim Umsetzen/Verkauf von Bienenvölkern innerhalb von Berlin (bezirksübergreifend)
- Bessere Kontrolle/Genehmigungen und Begrenzung von Einwanderung von Völkerzahlen während der beliebten Massentrachten (z.B. durch Veterinärämter)
- Stellung des L.I.B. im Gesamtkonzept, insbesondere in Bezug auf Kostenübernahme von notwendigen Untersuchungen (Faulbruterkennung), z.B. Kontingente/Verteilung auf einzelne Bezirke bzw. Vereine. Regelmäßige schematische Beprobung aller Stadtimker.

Damit die Themen noch bis zum 27.6.18 zusammen getragen werden können, bitten wir um Einsendung eurer Anregungen bis zum 3.6.18 an die bekannte E-Mail: post@imkerverband-berlin.de

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand